

Schall, und Christian, sowie der Eheleute Töchter Hilla und Mega, welche uns nach Eigentumsrecht gehören, samt aller ihrer Nachkommenschaft, Sachen, Leibern und Habe übertragen haben, sie zu haben, zu halten, zu besitzen, zu benutzen nach Erb- und Eigentumsrecht.“

(1502. Kurfürstentag zu Gelnhausen:.) Die Lage des gemeinen Mannes sei bereits so unerträglich geworden, daß, falls keine Abhilfe geschehe, eine Empörung desselben zu befürchten sei; denn er sei mit Frondiensten, Abzug, Steuern, geistlichen Gerichten und anderem also merklich beschwert, daß es auf die Dauer nicht zu leiden sein wird.

Bürger.

Städtebild. Nürnberg ist mit einer dreifachen Mauer und mit einem Graben umgeben. Der Graben hat eine Breite von 20 Ellen und ist fast ebenso tief. Zwei senkrecht aufsteigende Mauern fassen ihn ein. Durchflossen wird er von einem Bache, an dessen grasreichen Ufern Rudel von Hirschen äßen. Die innere höhere Mauer überragen 200 gleichweit voneinander abstehende viereckige Türme aus geschnittenem Stein. Auf diesen sind Wächter aufgestellt, welche mit Geschrei, mit Hörnerklang und Trompetensignalen hereinziehende Fremde und die aufgehende Sonne empfangen, und wenn die Sonne untergeht, so geben sie ihr nach altem feierlichem Brauche das Geleit. Der Nachtwächter ruft die Stunden aus und hält Wache: in den Nachtquartieren verkündigt er die Nachtzeiten, wie der Turmwächter sie von den Türmen ausruft. — Auf der vorderen, den Graben überragenden Mauer sind nahezu ebenso viele Türme, jedoch niedriger, und wo es die Biegung der Mauer erheischt, rundlich oder völlig rund. Auf jedem von ihnen steht allerlei Geschütz. Die innere Mauer ist so dick, daß Gewappnete paarweise auf derselben einhergehen können, ebenso auf der Vormauer. Sie hat 6 große und 2 enge Thore, von denen jedes mit einem hohen Turme und sehr starken Bollwerken befestigt ist. Die Thore selbst sind mit Ketten und mit Fallgittern aus unten zugespitzten Eisenstangen befestigt. — Die Stadt hat auf der Südseite eine Wasserleitung, welche den Unrat, der in den Straßen aufgehäuft ist, hinwegspült und in verdeckten Kanälen in den Fluß fällt. Der Fluß tritt von Osten her durch offene, mit Fallgittern und sonstigen Befestigungswerken versehene Mauerbogen in die Stadt ein und bildet 2 Inseln. Rings um die größere her führt ein anmutiger, von dichtem Gebüsch eingeschlossener, zur Sommerzeit angenehm schattiger Spazierweg. Auf beiden Flußufern ragen Bäume und bilden gleichsam eine Säulenhalle. Das Innere der Insel zeigt eine weite, sonnige Fläche, auf welcher man Leinwand bleicht, wie solche die deutschen Frauen vielfach verwenden.